

# Frischer Wind fürs antike Erbe

**Archäologischer Park** Besucher sollen mittels moderner Technik in die Römerzeit eintauchen. Die Kosten von 244 000 Euro trägt die EU mit

**Kempten** Wie haben die Bewohner von Cambodunum im – sagen wir mal – Jahr 88 nach Christus gebadet? Wer das wissen möchte, kann sich die Kleinen Thermen im Archäologischen Park Cambodunum (APC) auf dem Lindenberg in Kempten anschauen.

Freilich sind dort nur Ruinen zu sehen. Ab dem Jahr 2020 wird dem Vorstellungsvermögen der APC-Besucher aber kräftig auf die Sprünge geholfen. Dann sollen sie mittels ihrer Smartphones oder ausgeliehener Bildschirmgeräte erleben, wie die Thermen im Jahr 88 wirklich ausgesehen haben, und zudem einen

Eindruck von den damaligen Ur-Kemptonern erhalten.

Kempten will die Attraktivität des Freilichtmuseums, das jährlich gut 20 000 Menschen besuchen, kräftig steigern und frischen Wind in das antike Erbe der Stadt blasen. Sie lässt sich das Projekt mit dem Titel „Reise in die Römerzeit“ 244 000 Euro kosten. Bis zum Jahr 2020 möchte sie einen Rundgang schaffen, der alle Besucherinnen und Besucher in die Atmosphäre der Römerstadt eintauchen lässt. Die moderne Technik mit Smartphones, Tablets und Apps spielt dabei eine zentrale Rolle. Zudem ermöglichen

großformatige Infotafeln mit Rekonstruktionen von Cambodunum einen Blick in die Römerzeit. Menschen mit Behinderungen sollen den Rundgang barrierefrei absolvieren, Gehörgeschädigte Wissenswertes über Gebärdensprache verstehen können.

Beim Finanzieren hilft die EU. Sie steuert über das Leader-Projekt 103 000 Euro bei. Eine Premiere für Kempten. Bei einer kleinen Feierstunde übergab der Leiter des für Leader zuständigen Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Alois Kling, den Förderbescheid an Kemptens Oberbürgermeister Thomas Kiechle. Mit dem virtuellen Rundgang durch die alte Römerstadt werde nicht nur Geschichte wieder lebendig, lobte Kling. Auch die Bevölkerung werde eingebunden. Wie wichtig dies ist, betonte auch OB Kiechle.

Neben der EU fördert auch die Landesstelle für nichtstaatliche Museen die Reise in die Römerzeit. Sie wird bis zu 40 000 Euro beisteuern, erklärte Stadtarchäologin Maike Sieler. Ihr zufolge wird zunächst ein wissenschaftlicher Beirat bei der Rekonstruktion der antiken Stadt behilflich sein. Parallel dazu werde der – reale wie virtuelle – Rundgang konzipiert. Auch Studenten der Kemptener Hochschule werden in das Projekt eingebunden. (kpm)



**Gesteigert werden soll die Attraktivität des Archäologischen Parks Cambodunum (im Bild ein Weiespiel im gallo-römischen Tempelbezirk).** Archiv-Foto: Ralf Lienert